

Brennnessel

Bündnis 90 / Die Grünen Salzkotten

politisch, parteiisch

Ausgabe 1/06

Aus dem Inhalt

Editorial	1
B1 neu	2
Solarenergie	4
Ganztagsschule	5
Salzköter	7
News	8
Impressum	8

B1 neu

Für viele Bürger ist die B1 neu die Lösung für die Verkehrsprobleme der Salzkottener Innenstadt. Soweit so gut?

Seite 2

Solarenergie

Globaler Klimawandel, Energiehunger und hohe Energiepreise sind die beherrschenden Themen unserer Zeit. Doch was können wir in Salzkotten zur Lösung dieser Probleme beitragen?

Seite 4

Offene Ganztagsschule

Mit den Fördermitteln aus Bund und Land wurde die Grundschule in Salzkotten zu einer offenen Ganztagsschule ausgebaut. Nun müssen weitere wichtige Schritte folgen.

Seite 5

Wieso Brennnessel?



Abbildung der Großen Brennnessel in Otto Wilhelm Thomés "Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz", die 1885 in Gera erschien. Aus <http://wikipedia.de>

Urtica, wie der Lateiner sagt, ist die Pflanze, die jeder kennt und dennoch meidet. Wer ihr zu nahe kommt, wird an den Stellen, an denen er die Brennnessel berührt hat, mit Quaddeln belohnt.

Wer die Brennnessel aber auf dieses Merkmal beschränkt, tut ihr Unrecht. Denn die weit verbreitete Pflanze ist zugleich Heilpflanze, Gemüse, Färberpflanze, Dünger und Kinderstube vieler Schmetterlinge.



Genauso soll diese Zeitung sein. Informativ und nützlich. Aber an den Stellen, wo wir es für richtig erachten, soll es auch weh tun. Wir betrachten die Dinge in unserer Stadt von einem kritisch konstruktiven Standpunkt aus.

Einige werden die Brennnessel noch als grüne Zeitung aus den 80er Jahren kennen. Das Aussehen hat sich geändert. Ebenso haben wir den Namen an die neue Rechtschreibung angepasst. Inhaltlich wollen wir aber an vergangene Zeiten anknüpfen.

Ihr

Carsten Birkelbach

Eine Ortsumgehung für Salzkotten und alles ist gut

(jk) Die geplante Ortsumgehung („B1 neu“) ist schon seit Jahrzehnten Gesprächsstoff in Salzkotten. Doch bisher ist die neue Straße für die meisten Einwohner nur eine gedachte Linie

weit im Norden der Stadt. Sie soll den Verkehr aus der Innenstadt zaubern und ansonsten keine weiteren Auswirkungen für die Menschen haben.



Die Hederaue im Trassenverlauf der B1 neu

Aber ist das alles?

Wir Grünen denken, dass es höchste Zeit ist, in Salzkotten den Bau der „B1 neu“ gründlich zu diskutieren.

Weil viele Aspekte ungeklärt sind, haben wir an die Verwaltung eine umfangreiche Anfrage gestellt. Die Antworten, die wir erhielten, wiesen allerdings nur darauf hin, dass auch die Verwaltung die Folgen einer „B1 neu“ noch kaum beleuchtet hat.

Eine gewisse Entlastung

Eine Umgehungsstraße wird sicher eine Entlastung der Innenstadt bewirken. Es

zeigt sich aber auch, dass ein wesentliches Verkehrsaufkommen bleibt und zu Stoßzeiten weiterhin mit Staus gerechnet werden muss.

Ein Grund ist der Quell- und Zielverkehr, also die Autos derjenigen, die in der Stadt etwas erledigen wollen. Auch werden die Bürger des südlichen Salzkotten nicht nördlich um Salzkotten fahren um nach Paderborn oder Geseke zu kommen.

So bedeutet für die Anlieger der jetzigen B1 eine Ortsumgehung zwar einen Rückgang des Verkehrs, dennoch bleibt die alte B1 eine Hauptstraße in Salzkotten.

Eine gewisse Belastung

Auf der anderen Seite soll im Norden der Stadt eine breite und schnelle Straße entstehen. Sie wird zum Teil auf Brücken und Dämmen ein Gebiet mit weiten Wiesen und Feldern und leider das schöne Hedertal durchqueren. Ein Naturraum wird zum Verkehrsraum.

Aber nicht nur das: Die „B1 neu“ wird auch Wohngebiete berühren: So werden Bewohner der Gebiete Königsfuhr und Ewert, bis jetzt verschont von Verkehrslärm und Abgasen, künftig an einer stark befahrenen Straße wohnen.

Mehr Verkehr für Salzkotten

Sicher wird die neue B1 nicht nur den Verkehr aufnehmen, der bisher durch die Innenstadt fließt. Die neue Trasse wird für alle attraktiv sein, die zum Beispiel Maut sparen wollen, Salzkotten als Abkürzung wählen oder die Autobahnauffahrt in Geseke nutzen möchten.

Die Anwohner im Bereich der „B1 neu“ würden also künftig mit Abgasen, starkem Verkehrslärm oder – wenn sie Glück haben – mit Lärmschutzwänden leben müssen. Zu der deutlich ge-

ringeren Lebensqualität der Anwohner kommt auch noch ein finanzieller Verlust durch die Wertminderung ihrer Häuser.

Kunden werden vorbeirauschen

Welche Auswirkungen eine neue Umgehungsstraße auf die Stadtentwicklung (Einzelhandel, Gastronomie, Tankstellen etc.) haben wird, kann nur vermutet werden. Im Gegensatz zu der Salzkottener Stadtverwaltung befürchten die Salzkottener Grünen, dass es für die Geschäftswelt eher zu Umsatzeinbußen und Verlusten als zu positiven Entwicklungen kommen wird. Denn viele Pendler nutzen ihre Fahrt durch Salzkotten noch, um direkt am Weg Besorgungen zu machen. Oder sie lassen sich von den Angeboten in den Schaufenstern und den Werbetafeln locken.

Ersehen kann man dies auch aus dem Gutachten der BBE Unternehmensberatung. Hier wird ausgeführt, dass in vielen Bereichen des Einzelhandels mehr Umsatz erzielt wird als dies allein durch Salzkottener Bürger zu erwarten wäre.

Alles zahlt der Bund?

Bei einer neuen Umgehungsstraße ist außerdem noch zu befürchten, dass die Stadt im Zuge der Baumaßnahme auch an ihrem eigenen Straßennetz etwas ändern muss. Da diese Baumaßnahmen von der Stadt bezahlt werden müssen, werden wir darauf drängen, dass die Verwaltung hier

eine konkrete Planung samt Kostenaufstellung vorstellt.

Dem geschenkten Gaul ins Maul schauen

Seit 40 Jahren soll die "B1 neu" gebaut werden. Sollten sich die Sälzer Bürger nicht freuen, dass sie jetzt endlich kommt?

Wir Grünen sind skeptisch. Wir sehen die demographische Entwicklung, die steigenden Benzinkosten, die sinkende Kaufkraft. Die Veränderungen unseres Kli-

baut werden. Ein 15-Minutentakt in Stoßzeiten nach Paderborn und Soest und gute Anschlusszeiten z.B. nach Bielefeld müssen endlich Wirklichkeit werden.

Wir wollen, dass der Bau der „B1 neu“ gründlich diskutiert wird: Mit jetzigen und zukünftigen Anwohnern, mit Nutzern, mit den Geschäftsleuten, mit allen Bürgern. Dazu brauchen wir verlässliche Daten und den Mut, die richtigen Fragen unbefangen zu betrachten.



Ein Teil des möglichen Trassenverlaufs

mas zeigen uns, dass wir den CO₂-Ausstoß reduzieren müssen. Dass wir trotzdem im Jahr 2013 (geplante Eröffnung der „B1 neu“) oder im Jahr 2023 (dann ist die Straße erst 10 Jahre alt) immer mehr Verkehr auf unseren Straßen haben werden, ist für uns sehr fraglich.

Güterfernverkehr muss auf der Schiene transportiert werden. Der Personenverkehr muss ausge-

Wir wollen dem scheinbar geschenkten Gaul mit Ihnen ins Maul schauen, bevor er die nächsten 50 Jahre in unserem Stall steht.

Der Sonne ein Stück näher

(jk/wd) Salzkotten hat noch unermessliche Energiereserven – wir müssen sie uns nur erschließen! Das ist eine so schöne Entdeckung, dass sogar die ortsansässige FDP eine unserer Wahlkampforderungen mit auf den Weg gebracht hat: Am 22. Februar hat der Rat beschlossen, dass grundsätzlich auf städtischen Gebäuden Photovoltaikanlagen zugelassen sind. Unsere Schulen und Kindergärten, Turnhallen und Feu-

erwehrhäuser haben viele Dachflächen, die zur Stromgewinnung durch Sonne gut geeignet sind. Leider ist der Rat etwas zaghaft: Nur die Stadt selbst oder ortsansässige Vereine sollen berechtigt sein, von der Stadt Dachflächen zur Stromgewinnung zu mieten. Wir Grünen hatten gefordert, dass auch Bürgerinnen und Bürger aus Salzkotten Dachflächen mieten können.

Bürgersolaranlagen

Eine Investition in Solarenergie lohnt sich. Deshalb schließen sich in vielen Städten Bürgerinnen und Bürger zusammen, um gemeinsam auf einer Dachfläche eine größere Photovoltaikanlage – eine „Bürgersolaranlage“ – zu errichten. Wer viel Geld einsetzen will, übernimmt eine größere Fläche, wer weniger Geld hat, übernimmt nur einen kleinen Teil. Gemeinsam profitieren alle davon, dass Einkauf und Installation bei der größeren Anlage günstiger wird. Nach der Errichtung der Anlage haben die Investoren an sich nichts mehr miteinander zu tun – abrechnen wird jeder für sich. Alle nötigen Infos bietet das „Handbuch für Bürgersolaranlagen“ (Verlag Solare Zukunft ISBN 3-933634-15-6) oder unser grünes Ratsmitglied Jürgen Kemper.

Der nächste Schritt: Solardachbörse

Unser nächster Schritt für ein Salzkotten voller Sonnenenergie ist die Solardachbörse. Die Stadt soll innerhalb des Referates Wirtschafts-



Eines der geeigneten Dächer

förderung eine Börse initiieren: Bei ihr treffen sich Menschen, die ein geeignetes Dach für Photovoltaik vermieten wollen mit anderen, die kein Dach haben, aber in die Sonne investieren wollen. Hierzu bietet sich ein einfaches Internetportal an, das mit wenig Aufwand zu

„www.Salzkotten.de“ hinzugefügt werden kann. Beworben mit den hiesigen Anbietern solarer Technik pro-

fitieren schnell alle davon – nicht zuletzt unsere Stadt, die eine Vorreiterrolle in der Region einnehmen würde. [Anm. d. Red.: Im Hauptausschuss am 23. Mai wurde unser Antrag diskutiert. Leider wurde er abgelehnt.]

Warum das alles?

Fossile Energieträger gehen zur Neige – das wissen wir schon seit 20 Jahren. Ebenso lange wissen wir, dass die Atomtechnologie

unverantwortlich und ihr Preis zu hoch ist. Wir Grünen treten entschieden dafür ein, dass wir mit der Energiewende hin zu erneuerbaren Energieträgern endlich voran kommen. Helfen Sie mit!

Energie aus der Sonne

Die Sonne ist der größte Energielieferant, der uns zur Verfügung steht. So trifft die Sonnenstrahlung mit einer Energie von $1,367 \text{ kW/m}^2$ auf die Erdatmosphäre. Effektiv kommt in Mitteleuropa etwa eine Energiemenge von 1000 kWh/m^2 pro Jahr an der Erdoberfläche an. Die gesamte Energie, die auf der Erdoberfläche auftritt beträgt etwa das 10.000fache des weltweiten Primärenergiebedarfs.



Jürgen Kemper:
Ihr Ansprechpartner für
Bürgersolaranlagen

Das beste Angebot für Eltern und Kinder? Die Ganztagsgrundschule in Salzkotten

(wd) Von 150 Grundschulern nehmen in Wewelsburg seit 2004 fast 50 an der Offenen Ganztagsgrundschule teil. Das sind 30% aller Schüler. 75 Plätze sollen ab Sommer 2006 für die fast 600 Schüler der Liboriusgrundschule in Salzkotten bereitstehen – das ergibt dann eine Quote von 12,5%. Der Unterschied ist auffallend und manche fragen sich, woran das liegen kann.

Für uns Grüne in Salzkotten ist allerdings schon lange deutlich: Weder der Bürgermeister noch seine CDU haben ein wirkliches Interesse an einer für alle attraktiven Offenen Ganztagsgrundschule. Wir meinen: Das Angebot muss im Interesse unserer Kinder und Eltern gründlich verbessert werden!



1. Der Monatsbeitrag ist für viele zu hoch.

Der derzeitige Monatsbeitrag ist von der Verwaltung auf 85 Euro festgesetzt. Eine soziale Staffelung gibt es nicht. Hinzu kommen die

monatlichen Kosten für das Essen von 50 Euro.

Wir meinen, dass der Beitragssatz sozial gestaffelt sein muss – so wie es das Schulministerium Nordrhein-Westfalens empfiehlt. Erst

dann wird die Offene Ganztagsgrundschule für viele Familien überhaupt bezahlbar.

2. Das Angebot muss auch in den Ferien gelten!

Für den stattlichen Monatsbeitrag bekommen die Kinder und Eltern ein Angebot an allen Schultagen. An allen schulfreien Tagen müssen berufstätige Eltern andere Betreuungsmöglichkeiten organisieren

Die Chance für unsere Kinder:

Keine andere Kommune im Kreis Paderborn hat eine so große Grundschule wie wir. Deshalb ist hier möglich, wovon andere nur träumen: Wir können einen Zug unserer Liboriusgrundschule als Ganztagszug aufbauen.

Das heißt: Zwischen 8 und 16 Uhr arbeiten sozialpädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte gemeinsam in einer Klasse. Unterricht und Freizeit, individuelle Förderung und Projekte wechseln sich im Lauf des Tages ab. Und genau das ist die Schulform, die derzeit als die beste betrachtet wird.

Wir Grünen setzen uns dafür ein!

und zusätzlich bezahlen. Das geht so nicht.

Offene Ganztagsgrundschule heißt für uns Grüne, dass an allen Werktagen im Jahr ein Angebot besteht – ausgenommen von drei Ferienwochen im Sommer und der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr. In anderen Schulen führen die pädagogischen Fachkräfte gemein-

sam mit Ehrenamtlichen und der Jugendsozialarbeit ein attraktives Ferienangebot mit Ausflügen, Kursen und Spielaktionen durch. Das wäre in Salzkotten auch möglich!

3. Das Angebot muss flexibel sein.

In Salzkotten ist für die Kinder der Offenen Ganztags-



Der Anbau passt sich gut ein. Für das pädagogische Personal wird das Arbeiten auf drei Etagen jedoch problematisch.

grundschule Anwesenheitspflicht bis 16 Uhr.

Für uns Grüne ist das Unsinn. Uns geht es darum, Eltern und Kinder zu unterstützen: Wer früher Feierabend hat und mit seinem Kind etwas unternehmen will, muss sein Kind früher abholen können. Ebenso müssen Kinder ihre Hobbys weiterführen können und z.B. Einladungen zu Geburtstagsfeiern annehmen können.

4. Ohne Geld geht es nicht!

„Der Betrieb der Offenen Ganztagsgrundschule darf die Stadt Salzkotten nichts kosten!“ – so lautet das Credo von Herrn Dreier und der CDU. Wir Grünen meinen dagegen: Hier lässt sich mit vergleichsweise geringen Summen (ca. 5000.- Euro im Jahr pro 25 Kinder) ein gutes Angebot für Kinder und Eltern aufbauen. Nicht nur die Wirtschaftsförderung – nein, auch die Förderung von Kindern und Eltern sollte uns in Salzkotten etwas wert sein!

5. Entscheidungen müssen in Zukunft im Rat diskutiert und der Öffentlichkeit zugänglich werden.

Weder die Übergabe der Verantwortung der Offenen Ganztagsgrundschule an den Elternverein noch die Beitragsordnung wurden von Herrn Dreier und der Verwaltung im Rat eingebracht. Und bevor der Schulausschuss über bauliche Fragen unter pädago-

gischen Gesichtspunkten reden konnte, hatte der Bauausschuss den Anbau an die Liboriusgrundschule genehmigt und der Rohbau war erstellt. Das hat nicht zuletzt

die Folge, dass die Öffentlichkeit über die Planungen nicht in entsprechendem Maße informiert ist. Demokratie funktioniert für uns Grüne anders: Der Rat und die

Bevölkerung müssen mit einbezogen werden.

Haben Sie Interesse?

Wenn Sie wollen, dass das Angebot für die Kinder an unseren Schulen besser wird, dann melden Sie sich per e-mail: info@gruene-salzkotten.de oder direkt bei Wolfgang Dehlinger, Bürenerstr. 46, 05258/980859 oder Anne Birkelbach, Tempelweg 3f, 05258/980108.



In der ehemaligen Meinolfus-Schule könnte ein Ganztagsschulzug untergebracht werden

Hallo!

Ja Sie ... haben Sie schon mal 20 Millionen in der Hand gehabt? Euro meine ich? Wahnsinn, so eine Summe. Und stellen Sie sich vor, Sie bekommen die geschenkt. Vom Steuerzahler – also von allen anderen. Ich werd' verrückt. 20 Millionen – wenn es sein muss vielleicht auch 22, je nach Kostenlage.

Also 20 Millionen für unser schönes Salzkotten. Auf einen Schlag wären wir schuldenfrei. So wie jetzt Dresden, das dafür seine ganzen



Wohnungen verkaufen musste. Schuldenfrei sofort. Und dann wären immer noch 10 Millionen übrig. Da könnten wir ja ein Gymnasium bauen. Oder ein schnuckliges Theater. Oder 15 neue Kunstrasenplätze. Wahnsinn. 20 Millionen Euro.

Aber ist leider nicht. Wir kriegen die 20 Mille nur, wenn wir damit unser schönes Hedertal mit einer noch schöneren Straße überbrücken. Zu dumm aber auch,

meint

Ihr Salzköter

Ihre Meinung

Sie halten unsere erste Ausgabe der Brennnessel in den Händen. Damit wir in Zukunft besser werden können, sind wir an Ihrer Meinung interessiert.

Schreiben Sie uns eine Mail, einen Brief, rufen Sie uns an oder kommen Sie zu unserem Monatstreffen.

Mitmachen erwünscht

Die Grünen in Salzkotten treffen sich jeden ersten Donnerstag im Monat um 20 Uhr im Veranstaltungsraum der Altstadtshänke in Salzkotten. Bei diesen Treffen sprechen wir über aktuelle Themen in Salzkotten und in aller Welt, die uns interessieren. Dabei kommt auch der Spaß an der Politik nicht zu kurz. Kommen Sie einfach unverbindlich vorbei und lernen Sie uns kennen.

Spenden

Politik und auch diese Ausgabe der Brennnessel kosten wie fast alles im Leben Geld. Da wir uns in Salzkotten ausschließlich über Spenden finanzieren, würden wir uns freuen, wenn Sie uns mit einem kleinen Beitrag unterstützen. Die Spende ist natürlich steuerlich absetzbar. Kontaktieren Sie hierzu unseren Kassierer Jürgen Kemper, Schützenstraße 1, kasse@gruene-salzkotten.de 05258/8332.

Partei ergreifen - Werde Mitglied bei Grün!

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sind eine quicklebendige Partei. Wir wollen wachsen, in jeder Hinsicht. Dabei kommt es auf jede/n an. Nur starke Grüne sind ein Garant für ökologische Modernisierung und neue soziale Gerechtigkeit. Unter <http://www.gruene.de>

können Sie online einen Mitgliedsantrag stellen. Oder Sie kontaktieren uns direkt (siehe oben). Wir senden Ihnen umgehend einen Mitgliedsantrag oder weitere Informationen zu.

Regionalplan

Zur Zeit erarbeitet die Bezirksregierung gerade einen Regionalplan (früher Gebietsentwicklungsplan), der Details zur zukünftigen Struktur der Region enthält. Dieser Plan regelt im Kern neue Straßen, Industriegebiete und Wohngebiete.

Dieser Plan wird das politische Leben in der Region bis Ende September bestimmen. Damit Sie mitreden können, können Sie diesen unter

<http://www.brdt.nrw.de/> herunterladen.

Leider wurde dieser Plan für die Brennnessel zu spät veröffentlicht, um hier ausführlich besprochen zu werden. Sprechen Sie uns bei Fragen einfach an oder besuchen Sie

<http://gruene-salzkotten.de>.

Impressum

Auflage 4000
Bündnis 90/Die Grünen
OV Salzkotten

ViSdP:

Carsten Birkelbach
Tempelweg 3f
33154 Salzkotten

tel: 05258/980108

email:

info@gruene-salzkotten.de

<http://gruene-salzkotten.de>

Redaktion

Anne Birkelbach (ab)
Carsten Birkelbach (cb)
Wolfgang Dehlinger (wd)
Jürgen Kemper (jk)

Titelbild und Salzköter:
www.pixelquelle.de

Weitere Bilder:
Wolfgang Dehlinger
Jürgen Kemper

Satz:

Carsten Birkelbach

Erstellt mit:

scribus [www.scribus.net]
gimp [www.gimp.org]
OpenOffice.org

Wir arbeiten mit im Salzkottener Stadtrat

Anne Birkelbach
(Fraktionsvorsitzende,
Hauptausschuss, Finanzen,
Schule, Familie, Soziales,
Rechnungsprüfung)
Jürgen Kemper (Rat, Bau-
en, Wahlen)
André Hardtke (Wasser, Ab-
wasser, Bäder)
Siegfried Streicher (Kultur,
Jugend und Sport)